Merkfprud

Ber die Leiden lieben gelernt, muß ein Renich von Tugend fein.

ter Courier

Moreffen ber Beamten bes Boltsvereins



Wolksvereins - Rachrichten



Wochenkalender

Sonntag, 30. Cept .: Bironimus. Montag, 1. Oft.: Romigius. Dienstag, 2. Oft.: Schutzengelfeft. Donnerstag, 4. Oft. : Franz v. Mififi. Freitag, 5. Oft.: Blacidius. Samstag, 6. Oft.: Bruno.

Evangelium

am 19. Conntag nach Bfingften.

feinem Cohne Dochzeit machte. Und übrigen aber ergriffen feine Knechte, dem Menschenverstand. beschimpften und toteten sie. Da das Sehm wir uns eine solche springen der König hörte, ward er zornig, sandte seine Kriegsheere aus senschaftlichen Beobachker gegenwärfindet. Und feine Anechte gingen fenden werden erfucht gu fingen. 3 batte fein bochzeitliches Rleid an, und rendes Gingen. 8.09 man vernim er iprach gu ihm: Freund, wie bift Schluchzen im Rabinett; das Mediun

Freundlichkeit und goldener Schak

finden, wo ein freundliches Angesicht widelt. Ein fleines Frauenantlig den anderen gewidmet wird. Das zeigt fich über dem Medium. Antlit mancher Menichen, ibre Stim- Es war ein itreng wiffen Antlit mancher Menschen, ihre Stimme, ihr Blid und ihr Händedruck sied des Erveriment. Rur eine Folgeberart, daß sie Sonnenschein um sid rung ist möglich: Der Geist von irverbreiten, der in die Berzen dringt. gend einem Berstorbenen hat sich Mogen wir baglich, gedrudt oder materialifiert. Diefes murde durch

Das wahrhaft dankbare Herz dankt im Unglud sowohl als im Bohlfein. jo lange die Gaben Gottes in Uebernung mit unferem Buniche Gute Gottes befeelen, dag es gerügt, der Proving Quebec beichloffen als die angenehmften Genüffe. Die wahre Dankbarkeit freut fich aller

gefunde Menfchen= verfland

3. Rapitel.

Die Binchologie bes Beobachters.

Man bort öfters: Der Spiritis. nus wird von der modernen Biffen chaft unterftütt. Bas das meinen oll, ist nicht gerade leicht zu jagen. In jener Zeit redete Zejus zu den de harifaern in Gleichnissen und Pharifaern in Gleichnissen und Pharifaern in Gleichnissen und prach: Das dim Das heisen, das heisen, das einer Latsacke erflärt hätten.

Dah eine Katastrophen zu vermeiden, die zugesagt. Unterdessen geht die Seisier ihr alle unersetzliche Berluste bräch: lig-Gradsfirche unrettbar dem Zeriall ten." Die unwerdrossene Arbeit des Entgegen, wenn die Christophen zu vermeiden, die zugesagt. Unterdessen geht die Seisien. Die unwerdrossene Arbeit des Entgegen, wenn die Christophen zu vermeiden, die zugesagt. Unterdessen geht die Seisien. Die unwerdrossene Arbeit des Entgegen, wenn die Christophen zu vermeiden, die zugesagt. Unterdessen geht die Seisien. die Geladenen zur Socizeit riefel, ein vaar Physiker und Chemiker ei und sie wollten nicht kommen. Aber nige spiritistische Borkommnisse und sien Wünchener Auntius gegen die wird. Der Berput der großen Jupmal sandte er andere Anechte aus teriucht und erklärten. "daß etwas außert bat, läuft auch trop des Stiff, damit auch die Makersen sind jast itandes der politischen Tätiakeit im ganglich, bereits bestützergen belehrt an den Münchener Auntius gegen die wird. Der Berput der großen Auperlagen Grade und damit auch die Makersen sind jast itandes der politischen Tätiakeit im ganglich, bereits bestützergeinken und sprach: Saget den Geladenen: daran sei". Aber was haben solche standes der politischen Tätigkeit im ganglich bereits berugtergesallen; Giehe, ich habe meine Mablgeit be- "Bissenchaftler" mit der Religion sommerheißen Rom fort; fürzlich hat einzelne Reste hangen als frauernde

und brachte die Morder um und ihre tig. Das Medium ift eine Dame, Stadt gundete er an. Dann fprach Mit ihr ift ein Chaperon, ebenfalls er zu seinen Knechten: Das Hochzeitseine Tanne. Mehrere Alerzte untermahl ist zwar bereitet, aber die Gejuchen das Medium. Das Medium ladenen waren es nicht wert. Gebet also an die Ausgänge der Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr nur rot. Es ist saft dunkel. Die Aniveauf die Strafen und versammelten alle, die fie fanden, Boje und Gute; "Maber mein Gott zu Dir". Unfer und die Hochzeit ward mit Gaften er- Beobachter schreibt seine Beobachten füsset. Der König aber ging hin-ein, um sich die Gäste anzusehen, und er sah daselbst einen Menschen, der das Singen beginnt. 8.05 sortwähdu hereingefommen, und bait fein stöhnt. Morgegeroth, fomm, um nitte hochzeitliches Aleid an? Er aber zu hypnotisieren", ruft sie. Der Cha verstummte. Da iprach der König zu veron eilt berbei, das Sypnotifieren den Dienern: Bindef ihm Hände und nimmt nur eine Minute in Anspruch. Füße und werset ihn in die äußerste 8.12. Das Wedium Einet leichter. Finfternis, da wird fein Deulen und 8.15. Das Medium zieht & Borhang Bahneknirichen. Denn viele find be- auseinander. 8.17. Ein verschwon mener weißer Gled ericheint über dem Medium. 8.19. Der weiße Fled gleicht einem menichlichen Geficht. fo ift dort ein Schat des Gemuts zu ift porüber. Platten werden ent-

Die frangofischen Cana= dier als Missionsvolk

Wenn es aber gegen unseren Bunich Canadier, der fich der Pariser Ausund Geschmad geht, dann ift die Ber- lands - Missionsgesellschaft anschloß, uchung nabe, ftatt den herrn für ift für die Miffion in Rord Burma feine geheimnisvollen Bege gu prei- in Indien ernannt worden. In Erjen, mutlos ungeduldig und undank-bar zu werden. Uns sollte aber ein solcher Glaube an, die Weisheit und Missionsland war, hat der Episkopat wenn nur sein Wille geschieht, es fom-me auch was da wolle; denn es wird immer gut und deines Tankes wert seminars in Montreal, nach dem Vorchaffen, um die Erde mit ihren wohl- Anftalt wird den Ramen Geminar tatigen Strahlen zu erfreuen, und hat vom bil. Franz Lavier tragen, und te. Wie wohltuend und erfrijchend auch die Bolfen bereitet, um diese ihre Sohne merden in alle Teile der war das für den müden abgearbeite-Strahlen aufzuhalten. Er hat die beidnischen Welt geben, um den Glauprachtvolle Roje gemacht und ihren ben zu verbreiten, dem das frangofifche Canada fo treu ift. Die frango-Bir möchten eine immerwährende fifchen Canadier find eines der erfter Conne- und Rojen ohne Dornen ba. Miffionsvölfer der Belt. Gie follen ben; allein diese Dornen jowohl als fünsbundert Priester und mehrere die gramen Bolken sind unsern untausend Nonnen in der Missionstreit stausend Nonnen und das in einer Bevöstlerung fürster bevon etwa vier Millionen. Bigber ha-ben die Briefter ben alten Orden und

Vatikans

Gine Abordnung canadifder Bilger hat fürglich Papft Bius XI. gebeten, feine Friedensbemühungen auf die der gesamte Erdbalt aufmert amft blide, fortgufeben. Der Bapft rwiderte darauf mit ernften Borten "Neber der Belt liegt neuerlich die Drohung abermaliger Berwirrungen. Bolle Gott den Bolfern wieder Friewissenschaftliche Beise die Sache un die Unterdrückung Deutschlands und durch olung suchen und feine geliebten Berge griißen, die er, der leidenschaftliche Berehrer der Alpennatur, nicht Mir allergrößte Mith' gegeben, nehr feben wird. Rur Migr. Bigardo machte von diefer Aufforderung Bebrauch, da die Merste dies dringend verlangten: Staatsjefretar Rardinal im größten Glende, feufgen und beten, Gafparri erwiderte ernft, die gegen-wärtigen Greigniffe in Europa liegen bein mit aller Andacht, beten Jahre wärtigen Greigniffe in Europa liegen bet mit aller Andacht, beten Jahre feine Baufe in den Arbeiten des Bilfe aus bitterfter Rot, um Erbar-Stantsfefretars gu. Der Batifan arbeitet fort, im Stillen allerdings und reftes Berichulden geraten find. Doch

des Friedens in Europa. Das kleine Opfer

ezogen waren, ftanden neben einan- nicht mehr auf, enden höffnungslos, ber am Tenfter und ichauten in den eine Beute der Finfternis. - Scheint friedliche Stille draußen hatte auch gegen alles Fleben, unzugänglich für die Beiden stumm gemacht, und eine alle Bitten fei, und doch gab es wohl Beile bing Jedes seinen eigenen Ge- selten eine Zeit, wo die Gnade Gottes danken nach. Plötslich ergriff die den Menschen überflüssiger zuteil jung Frau die Hand ihres Gatten wurde, wie gerade heute. Bielleicht und sagte in der ihr eigenen warm- die lette gütige Mahnung, durch gleicht einem mengengen.
8.20. Es ist ein Gesicht. Dieses wird und sagte in der ihr eigenen warmichnell photographiert. 8.25. Das berzigen Weise: "Ich wünschte, ich Kreuz und Leid zur ew'gen Freud.
Wedium ruft um Silse. Der Chap tönnte dir einmal zeigen, wie lieb ich Rampie, werden alle ausrusen: Ser Bie nach einer alten Sage ein reon eilt ins Rabinett. 8.25. das Medich dabe. Weißt du nichts, was ich Rampfe, werden alle ausrufen: Berge |
für dich tun fonnte, am liebsten etwas Deine Bege sind nicht unsere Bege wo der Regenbogen die Erde berührt, dachtiges wird gefunden. Die Sigung recht Schweres?" Er lächelte, und Du machft alles febr gut zu unferem fagte dann mit ruhigem Lächeln, in- Glüde! dem fich feine Bergensgute und fein | mir gewiß gelingen!" — "Run, so ichont. Hat doch unser Weister ans empfange mich immer wenn ich heim-fomme, mit einem freundlichen Ge-führt, gewiesen. Er selbst schritt uns elend sein, last uns versuchen, trot das Estaplasma des Beronins der danne freindlichen Gesallem freundlich zu sein sein fostliches Gut gewinnen.

Den ein köstliches Gut gewinnen.

Sache auch anders betrachten. Der sicht; mag auch der Braten angeschracht. Ber man fann die fannne, mit einem freundlichen Geschaften auch der Braten angeschracht. Ber schaften eigentliche Proposition und der Braten angeschrachten und der Braten angeschrachten. Der sicht; mag auch der Braten angeschrachten und der Braten angeschrachten und der Braten angeschrachten. Der schaften eigentliche Proposition und der Braten angeschrachten und der Braten ange leicht finden wirst," war die Antwort, und sie versprach es. Und er hatte wirklich recht, es war gar nicht im mer leicht, dies "kleine Opser" zu willst in den Himmel und du kommst in den Hichen Zurüchbaltung ist immer ein Bringen, wenn allerlen Verdußen und dem Ausspruche der Vergersen, wesen allerlen Verdußen und dem Ausspruche der Vergersen, Verger sie quälten, Kopfschmerz und Vergersen, Verger sie quälten, Kopfschmerz und vor den Menschen her werde vor den Menschen bekennt, den werde vor den Menschen Vergersen, Verger sie dichen geselschaftlichen Berfalles gegenzen vor den Menschen bekennt, den werde vor den Menschen vor den zen und Klagen, sondern ein liebes, freundliches Gesicht und ein teilneh-mendes Serz, das gern zuhören woll-

ten Mann. Er freute sich jedesmal auf die Seimfehr und fühlte fich febr erquidt durch, den Frieden seines glüdlichen Sauses. Nicht als ob seine Frau ihm alles Unangenehme per beimlicht hätte; aber fie empfing ihn nicht gleich damit. Und es war merkwürdig, wie mander scheinbar große Berdruß bei rubiger Ueberlegung zu einer nichtigen Kleinigkeit zusammen-schrumbste, mit der der Gatte nicht ichrimptte, mit der der Gatte nicht erst behelligt zu werden brauchte. Bichtige Dinge aber, vor allem die Sorgen, die die Erziehung der Kinder machten, besprachen die Gatten in einer ruhigen Stunde miteinander. Ber seinen Mann recht lieb hat und an dieses "kleine Opfer" noch nicht gedacht hat, versuche es einmal damit.

Spiritismus und der Die Friedensarbeit des Crauriger Buftand der Regeln driftlicher Rin- Gin Pacifift im Ruhr-Beiliggrabkirde in Berufalem

Die Mohammedaner Meguptens, Gehorfam. vorab König Fuad, sowie der engliiche General Allenby haben den Bitten des Mufti von Jerusalem und des Rinder, daß du alles gut meinst und Scheichs Amin el Suffeini bereitwillig weißt, mas du fagft. finanzielle und moralische Unterftütrühmten Amar-Dojdjee in Berufalem erftenmale, sugejagt. Unterdeffen gebt die Bei- muß, und achte darauf, daß das Beten." Die unwerdrossen Arbeit des entgegen, wenn die Christenheit sich auch noch einige Male, wenn es nicht Bantisans sitr die Bölferversöhnung, nicht endlich rührt und der satale schnell begreift. Wenn es aber aus Männer guten Rufes auf eine die in den Briefen des Papites über Grundfat des "Status quo" nicht Frechheit oder Nachläsigfeit dasfelbe Es genüge nicht, diesen Frieden nur gründliche Restauration des Bauwerfes eines besseren belehrt einzelne Reite hangen als trauernde bern

3d hab' in einem langen Leben, Biffteb'n gur "Rechten" beim Gericht. D raubt mir meinen Simmel nicht!"

men in diefer ichredlichen, verzweiflungsvollen Lage, worin jie ohne di ohne Rotenwedsel jedoch ficher nicht immer ichlimmer wirds und immer minder wirfungsvoll für die Rettung troftlofer! Der Ungläubige spottet ibrer, verlacht fie als Toren, posaunt fein Evangelium vom Materialismus in die Welt hinaus und findet viele Unbanger. Bohl eine ichwere Prin jung für die armen auf Gott hoffen-Die jungen Gatten, die erft feit ben, vertrauenden Menichen, faum gu nigen Tagen in's eigene Beim ein- überstehen; manche fallen ab, stehen gen fich felbit und gegen feine Reben donen Commerabend hinaus. Die es nicht als wenn der liebe Gott taub

Bie es dort drüben im alten En röhlicher Sumor widerspiegelte: ropa der Menschheit ergeht, wie dort röhlicher Humor widerspiegelte: ropa der Prenjagent ergegt, wie der Hand der Archiver bei d richt finden mirft," mar die Antwort, gen, den Spott und Sohn der Belt,

Du wandermuder Mann; Ein Beilchen noch, dann bift du da,

Und drudt die Last auch noch so schwer Sinft mutlos oft bein Saupt, oat der Berleumdung Schlangenheer, Den Beites dir geraubt.

Bur nicht bergagt, mit Mut boran, Dort oben' winft dir Ruh' Und ew'ges Blud, du brober Dann

Mit berglichem Brubergruß,

dererziehung

1. Gewöhne deine Kinder von frü-hester Kindheit auf an pünktlichen

2. Bereinige Ernft und Strenge mit Bartlichfeit. Ueberzeuge beine

3. Befiehlft du deinem Rinde etjung für die Restauration der be- was zu tun, dann zeige ihm zum foblene getan mird. Beige es ibm dann auch nicht tut, dann strafe.
4. Bestrafe deine Kinder, wenn

freiwillig oder boswillig ungehorjam gegen deine Befehle find; aber Rudfebr gur Religion gwede Bieder-

Bag dich nicht von beinen Rintaufden oder bintergeben; tue und rede nichts, mas den Refpett,

den durch eine empfindliche Strafe dann aber warte, bis fie ruhigen We üts find, alsdann erft ftelle ihner bre Unarten vor Hugen und ermah

ne fie väterlich. Strafe, wenn überhaupt eine Strafe iotia iit, mebr wirft als die Andro ung einer größeren Strafe im Falle 8. Niemals gib deinen Kindern twas deshalb, weil sie darum

flaven ihres Eigenfinnes. 9. Riemals erlaube ihnen das enige, was du ihnen unter ähnlichen

boten batteit 10. Prage beinen Rindern ohne Unterlaß die Wahrheit ein, daß es in der Belt nichts Begliidenderes gibt, als feine Pflicht gegen Gott, ge

nichen treu zu erfüllen 11. Gewöhne deine Rinder daran daß sie ihre täglichen Aufgaben ge au lernen, d. h. überhaupt an Ar-

eitsamfeit. 12. Bete por allem täglich für bei ie Kinder, denn "wir faen, pflanzen und begießen, aber der Herr ist's, der das Gedeihen gibt." Das Gebet ist nötiger, als die Unterweisung, Be lehrung und Nährung der Kinder. der Kindererziehung

Und endlich 13. Bring es babin, aß deine Kinder gerne beten und liger geworden. Der Taimpo hat zur Kirche geben. Wenn du ihnen zeitliches und emiges Glück gesorgt.

find solche kleine Verdrießlichkeiten brechen? Bollen wir dem Areuzträden ben find, die um eine Aubienz nach den bei den Neugträden. Der sind, antwerte die junge Frau lachend, "das ist doch nichts Schweres, das ist ja nachsolgen und es ist nur eine mensch der Der kleinen Privatkämmeter, Msar Caccia Dominini, hat sich der Bollsvereinsmann, du willsi Ihm ist doch nichts Schweres, das ist ja nachsolgen und es ist nur eine mensch der Kontendom keiner und frankanten der Kontendom keiner und frankan it doch nichts Schweres, das ist ja nachsolgen und es ist nur eine menschen Aleider der Bapit über die gegenwärtigen gen was uns angenehm sein konnto; Aleidermoden so ausgesprochen: "Die der Japaner ist dienststertig; unsere unde nur einmal, ob du es immer wirst, um dein Kreuz geduldig zu traeicht sinden wirst, war die Auswart den Armort der Anderschen gen der Fahrlagen der Habit über die gegenwärtigen gen was uns angenehm sein könnto; Aleidermoden so ausgesprochen: "Die der Japaner ist dienststertig; unsere gen der übertreiben geradezu ihre ehrbare Frauen dazu, jedes Gefühl Freundlichkeit. Der barmherzige der Biltde und des Anstandes zu Gott möge es ihnen lohnen!" Auf vergessen. Die Abnahme der weib- diese Gemeinde verwandte der in der im Himmel ist!"

Schleppe dein Krenz nach Golgatha,
Du wandermilder Mann;

Schleppe dein Krenz nach Golgatha,
Etchenge nachzuahmen."

Seeleneiser, die Selbsilosigseit hatte

Gine Ansftellung im Batifan. Umfaffende Borbereitungen wer-

tellung zu organisieren, die im nächten Frische erhalten.
ten Jahr in den vatikanischen Gär-Alls Franz Aaver aus dem enttäu licht wird, und dann aus einem mehr pularem Teil, der Baffen, Klei

lande

Bring Dar bon Baden, Brofeffor an der fatholijden Universität bon ben Breslau gesprochen: "Unter de Freiburg im Breisagu, einer der einlugreichften Gubrer ber deutschen Bagififten, unternimmt gegenwärtig eine Bortragsreife im Ruhrgebiet und mar auf Ginladung der Bereinigung für den Frieden und der deutschen Frauenliga für Frieden und Freiheit. An einer von 2,000 Berionen beiuchten Berfammlung in Duisburg er-flarte Pring Mar von Baden u. a., die Bevälferung dürfe nicht alle Soffnung auf einen Frieden finker laffen. herbei gu wünschen, sondern jeder muffe fein Möglichstes zu feiner Berwirflichung tun. Et ermabnte gur berftellung des Friedens unter den Bolfern. Der Bring hielt Tags da-

Franz Laver

(11. Fortfetung.)

Run aber gleich jum Ronig. Bu welchem König?", fragten die Leute. Es gab zwei Könige in Miafo; der eine war ein "Schatten", driftlich werden und dann auch t der andere eine "Ruine". ofe um das Königreich hatten fie fich vernichtet, und die ichlauen Daimpos atten die Geben des Reiches unter ich geteilt. Franz wollte zu dem einen König; man wies den Bittsteller ab. Er wollte zu dem andern; man ließ ihn nicht gu! Er wartete, faß an den Toren der verriegelten Balafte, ob er vielleicht doch einmal hinein-Spott und Schläge ber Söflinge fielen reichlich auf ben gefehnt nach einem Manne, dem Fremden an der Treppe, aber nie die Gunst des Königs!, Die berühmte Armut und Sündhaftigkeit, von der Verlagen der Kat und Aufmanterung er Kat und Auf Raubritternest geworden in den Burgerfriegen; die Bonzen gingen in

Baffen und wurden mehr gefürchtet als die Söldner der Rönige. Das war Franz Lavers Weih-nachtszeit in Minato, die Fahrt zu mo ift dein Plan? mo dein Mut? mo

beine Rraft? Bas willft du nun tun? tanzen die Wanderer nicht mehr, aber fie beten. Frang fegnet im Borüber geben die Rinber auf der Strafe und ichenft ihnen Aepfel. — Benn er nach wölf Jahren wiederfame, würde er beten tonnen in der Rirche "Unferer in Rom ein Mann, ein Freund an bas jene Rinder erbauen halfen.

bon den Miffionaren Beichenfe be man denn Geldgeschenke abweisen? Das Bolf staunte und glaubte. Luf für dauernd das Chriftentum begrun det. Es werden bald die 25 Jahr fommen, da feine Briefter in Dama en gegenwärtig im Batifan in Rom guchi einfehren, und doch wird fich der etroffen, um die große Miffionsaus- Eifer der Gläubigen in unverfüm

iten Jahr in den vottkantiden Gärten abgehalten werden soll. Es werden hier Gebäude gebaut, von denen
jedes Land eines für sich erhalten
jedes Land eines für sich erhalten
jell. Die Ausstellung wird aus zwei
Teilen bestehen, aus einer wissen
dichaftlichen, in der die Ausbreitung
der Mission in Karten. Zeichnungen hriften. Das war die Ernte von zwei Jahren, nein, die Saat erft, die auf-prießen sollte zur glorreichen Mär-

Rur um mit neuen Riffionaren wiederzufommen, berläft der Grün-der im Oftober 1551 das Arbeitsfeld.

Ein Schönes Wort für die Preffe

bat Rardinal Bertram, Gurftbifd boben Aufgaben der fatholischen Pre je ift das bedeutsamfte: die fatholisch Beltanichauung und Lebensauf fung, ihre Vernünftigfeit und ihr gensreicher Einfluß auf das Bolfs Da bat die latholische Br und den deinigen eingeflößt werd Die Treue gur fatholifden Breffe eine Befennerpflicht in unferer vi bewegten, an Entscheidungen reit

und Rultur für Japan, foll 3m driftliche Religion und Rultur no dem Nachbarland bringen.

9. Cangian.

Als ob in Japan die Seele arr geworden ware vom fteten Geber ohne Ruh, gieht es den Wanderer wollte. Die fand er jo einen Geel

jelbständigen Obern der Miffion nannt. befohlen. Run, die Laft auf fei Edultern ift wieder einmal berme prach der Ritter jun Ritter, Freund gum Freund, der Beilige beiligen. Frang ift überwältigt bem Gedanten, daß weit, weit denft, ihn Liebt, um ihn forgt. Da Gefühl der Berlassenheit verschwinde in einem Augenblid vor dem Bewuß ein: "jemand denft an did; du b nicht vergessen! Agnatius hatte ! Brief geschloffen mit dem Sa "Gang der Deinige! Rie fonnte i wußte wohl, das war bei Ignatiu feine Formel; daher die Freude, Un wie er Tieft, Ignatius verlange i einem Wiedersehen in diesem Lebe noch, da weint der Mann, der Japa ind China erobern will. Er filb um jo drudender das Beimweh, beide Freunde so eng verwandt fin mehr als völkische Zusammengehöri feit einte sie der Schwur von Mor martre und der Wille, das Reich Chi ti gu ichüten und gu bergrößern. T Bedanken an Ignatius gaben ne

Mut, neue Unternehmungsluft lächsten Tat. Erichütternd für ben Brovinzial waren die Nachrichten a Indien. Raum in Cocin, in ndien, gelandet, muß er zwei P entlaffen. Gie hatten ihr Arbeitsfe auf den Moluffen aufgegeben fehrten nun ungehorsam nach Indi zurüd. — Dann hatte es in den le nen Jahren viel Streit und Neid m Zwift gegeben in Goa. — Der Obe des Kollegs, Pater Gomez, hatte des Kollegs, Pater Gomez, hatte viel Unbeil angerichte durch untliggen Eiser, Strenge und selbstfücktig Saschen nach Ansehen, daß auch er nerzeckeibebrief erhielt vom heimte renden Provinzial. — Biele Koviz waren angenommen worden, aber waren alle untauglich für die Misonsarbeit. Fortan sollten nur Wäner eingestellt werden, die erhow waren in Euroda, die in der Schu ner eingestellt werden, die erpn waren in Europa, die in der Sch von Ignatius selbst unterwürfig Eiser gelernt hatten. Indien, d batte der Gründer der Wission imm wieder ersahren, war kein Land s Ansänger im Ordensleben. Zu mö tig waren da die Schwierigkeiten, schwach der Schut und der äust Hand der Schut und der äust Hand der Schut und der äust Hand der Schut und der äust Salt. Franz warnt sogar vor I dien; wenige, so schreibt er, solle m ihm schieden, aber Männer, "die m ungern scheiden sieht". (Fortsetung solgt.)